

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 23

Artikel: Alpfahrt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

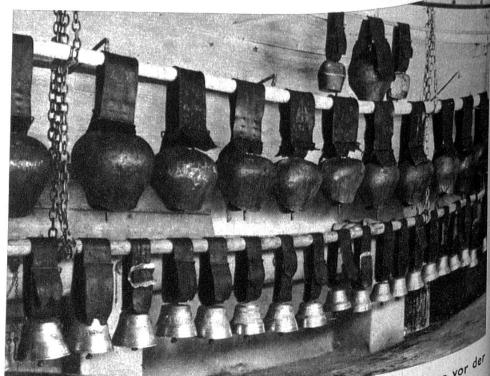
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der über 50 km lange Weg vom Tal auf die Alp
führte über diese schöne alte Holzbrücke



Der Leitmuni mit dem Melker führte den Zug



Schön geputzt und auf ihren Klang kontrolliert hingen die Glocken vor der
Alpfahrt bereit, um dann am frühen Morgen den einzelnen Tieren
umgehängt zu werden

Alpfahrt

• Es gibt wohl kein Leid so schön,
Er weitet und freut sich.

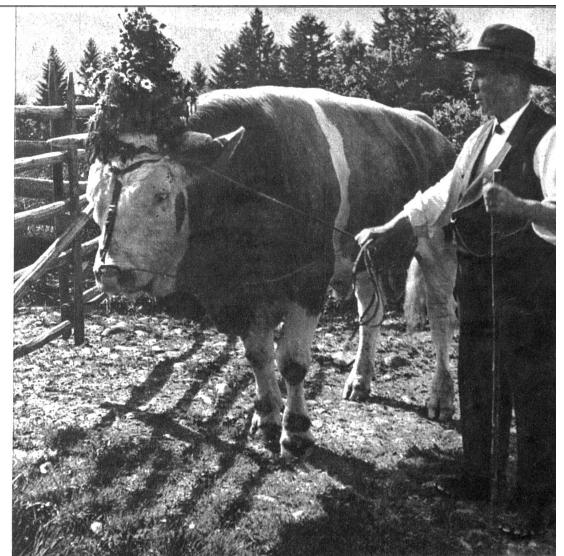
Wenn der Frühling angefangen und die
schöne Gottesnatur ihr grünbuntes Kleid an-
gezogen, der Schnee auf den Bergen verschwun-
den, erwacht das Küherblut im Herzen des
Aelplers und schon weilen seine Gedanken tag-
täglich bei den Vorbereitungen zur Alpfahrt
(Zügeltag), und dem Sennenleben auf Berges-
höhn.

Schon zwei bis drei Wochen vor der Alpfahrt werden die Tiere auf die Weide gelassen,
um sie an den Fussmarsch vom Tal zur Alp zu
gewöhnen. Das Kürgeläute wird zur Instand-
stellung Tage vorher aus seiner Winterruhe her-
vorgeholt und täglich muss der Küher, in Er-
wartung der bevorstehenden Alpfahrt, die Töne
des Geläutes überprüfen, ob sie noch alle stim-
men. Jedesmal wenn das dumpfe Tönen der
Zügeltrecheln an sein Ohr klingt, wird er im
Inneren gerührt.

Während noch die Beschläge der Zugpferde
für die Zügelführwerke in Ordnung gebracht
und die schweren Treichel- und Glockenkühe be-
schlagen werden, ist der Vortag der Alpfahrt an-
gerückt. An diesem Tage herrscht besonders
reges Leben auf dem Bauernhof. Sämtliches
Bergvieh wird gewaschen, die Verteilung der
Treicheln und Glocken vorgenommen, je nachdem
das Tier fähig ist; denn es eignet sich nicht
jedes zum Treicheln oder Glocken tragen. Der
Zügel wird geladen und nun ist alles bereit.

Am Alpfahrtstag beginnt die Arbeit schon
früh mit der Fütterung nachts um 12 Uhr. Wäh-
rend derselben wird eine nochmalige gründliche
Putze vorgenommen, und wenn fertig gefüttert,
das Geläute umgehängt. Dann nimmt die Begleit-
mannschaft das Morgenessen ein. Punkt 4 Uhr,
je nach Witterung, verlässt der mit dem «Meien»
geschmückte Stier als Leittier den Stall. Ihm folgen
die Treichelkühe, wie man sagt «unter-
jagt» von den Küherknechten und nachher die
Glockentiere, der Zügel und der Kälberwagen.
Von dem meiengeschmückten Leittier angeführt,
zieht das Sennatum im Volksmund «Der Küher»
genannt, getrieben und freudig umbettelt von
einem geschickten Treibhund, dessen Hilfe die
Sennen kaum entbehren können, durch Täler
und Dörfer dem Berge zu, wo die ganze Habe
nach 11 bis 14 Stunden ziemlich müde anlangt.
Unterwegs, nach 4–6 Stunden, wird ein Halt
gemacht, um die Tiere etwas ausruhen zu las-
sen und den Küherknechten eine Mahlzeit zu
verabreichen.

Bei den Hütten angelkommen, wird sofort das
Geläute abgenommen und man begibt sich zu
einem wärmenden Essen, während sich die
Tiere am saftigen Alpgras sättigen können. Auch
fehlt Musik und Gesang nicht. Nach fröhlichem,
gemütlichem Zusammensein hat auch sogleich
der Alpbetrieb seinen Anfang genommen und
schon freut man sich wieder auf die nächste
Alpfahrt.



Oben:
Der glückliche
Besitzer mit
seinem Leitmuni

Links:
So ein schöner
Alpaufzug findet
immer Zuschauer.
Mit grossem Inter-
esse werden die
einzelnen Tiere
von dieser jungen
Kühergeneration
begutachtet

Unten links:
Die Ankunft auf der
Alp im Emmental,
ob Eggwil

Unten:
Nach Ankunft auf
der Alp wurden den
Tieren die Glocken
abgenommen



(Photos Balloux, Bern
und Stettler, Burgdorf)